



©2020 Lemafrika / Patrick Byamungu

## „DAS KONGO TRIBUNAL“ GEHT WEITER

- > 1. bis 10. Oktober 2020, Kolwezi Hearings, diverse Orte, Region Katanga, Demokratische Republik Kongo
- > 22. Oktober 2020, 18:00, School of Resistance, Episode Nine: A Global Jurisdiction for a Global Economy
- > 25. Oktober 2020, 16:00, Zusammenfassung der Verhandlungen, Debatte, vorläufiges Urteil in der Box im Schiffbau, Schauspielhaus Zürich
- > Februar 2021, Schlusssitzung und Urteilsberatung des Tribunals im Cercle Manika, Kolwezi, Demokratische Republik Kongo

Am 1. Oktober haben die beiden Untersuchungsleiter\*innen Sylvestre Bisimwa und Céline Tshizena mit den Hearings in der Bergbauregion Katanga in der D. R. Kongo begonnen und setzen damit drei Jahre nach dem Erscheinen des mehrfach ausgezeichneten Dokumentarfilms von Milo Rau die Arbeit des „Kongo Tribunals“ fort. Sie untersuchen die Verantwortung von politischen Eliten und multinationalen Unternehmen in einer Reihe von Menschenrechtsverletzungen, Fällen von Umweltverschmutzung und Korruption. Am 25. Oktober werden die Anhörungen im Schauspielhaus Zürich zusammengefasst, debattiert und ein vorläufiges Urteil gefällt. Die Schlusssitzung und Urteilsberatung des Tribunals finden Ende Februar 2021 in Kolwezi statt.

(Berlin, 06.10.2020) Für die „Kolwezi Hearings“ reisen der Untersuchungsleiter des ersten Kongo Tribunals **Sylvestre Bisimwa** und die kongolesische Anwältin und Menschenrechtsaktivistin **Céline Tshizena** in die wichtigste Minenregion der D. R. Kongo, wo der Schweizer Rohstoffgigant Glencore zwei der

größten Kupfer- und Kobaltminen der Welt betreibt. Mit einer Reihe von Anhörungen untersuchen sie a) wie und unter welchen Bedingungen die Verträge mit den multinationalen Unternehmen abgeschlossen wurden und inwiefern die Unternehmen aktuell zur lokalen wirtschaftlichen Entwicklung beitragen; b) welche Umweltschäden dabei entstehen und inwiefern die Unternehmen dafür vom Staat zur Verantwortung gezogen werden; c) wie die multinationalen Unternehmen die Konflikte mit den Kleinschürfern bewältigen. Ausgangspunkt der Verhandlungen ist der Fall von mutmaßlicher Korruption, der 2017 im Zuge der Veröffentlichung der Paradise Papers aufgedeckt wurde und in den das Schweizer Unternehmen Glencore, der israelische Geschäftsmann Dan Gertler und ein kongolesischer Politiker involviert waren. Des Weiteren geht es um eine Reihe von Fällen von Steuervermeidung und Umweltverschmutzung und um einen Unfall eines Lastwagens mit Schwefelsäure, bei dem im Februar 2019 im Dorf Tenke 21 Menschen ums Leben kamen und sieben schwer verletzt wurden. Der komplizierteste Fall ist ein Erdbeben in der sogenannten KOV-Mine von Glencore, bei dem im Juni 2019 41 Kleinschürfer unter der Erde begraben wurden, die illegal auf der Konzession Kobalt und Kupfer abbauten.

Am **25. Oktober 2020**, wenige Wochen vor der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative in der Schweiz, werden die Aufzeichnungen der ersten Befragungen aus dem Kongo am **Schauspielhaus Zürich** präsentiert, mit einer Reihe von Anhörungen ergänzt und von den europäischen Jury-Mitgliedern kommentiert. **Die Hearings in Zürich werden geleitet von Miriam Saage-Maaß, Vice Legal Director of European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), auf der Bühne sind zudem u. a. Colette Braeckman, Afrikakorrespondentin der belgischen Zeitung „Le Soir“, Marc-Antoine Vumilia, kongolesischer Autor und Regisseur, Dorothee Baumann-Pauly, Director of Geneva Center for Business and Human Rights, Nina Burri, Expertin für internationales Strafrecht, verantwortlich für Wirtschaft und Menschenrechte bei „Brot für alle“, Oliver Classen, Mediensprecher und Projektleiter bei „Public Eye“.** Dabei geht es unter anderem um die Frage, welche Verantwortung multinationale Großkonzerne mit Sitz in der Schweiz übernehmen, wenn bei ihren Tätigkeiten Menschenrechte verletzt oder die Umwelt verschmutzt wird.

**Das von Milo Rau initiierte zivilgesellschaftliche Weltwirtschaftsgericht wird auf Initiative des Untersuchungsleiters Sylvestre Bisimwa und des Präsidenten Jean-Louis Gilissen vom Team, das sich während der Hearings in Bukavu und Berlin 2015 zusammengefunden hat, weitergeführt.** „Das Kongo Tribunal“ wurde vom Guardian als das wohl „ambitionierteste politische Theaterprojekt aller Zeiten“ bezeichnet. Es versammelte im Frühjahr 2015 in der Tradition von Jean-Paul Sartres und Bertrand Russells „Vietnam Tribunal“ in Bukavu im Ostkongo und in Berlin mehr als 60 Zeugen und Experten. Während sechs Tagen traten kongolesische Regierungs- und Oppositionspolitiker, Militärs und Rebellen, UNO- und Weltbankfunktionäre, große Minenbaufirmen genauso wie einfache kongolesische Bürger, Philosophen, Ökonomen und Juristen vor eine internationale Jury. Während die Hearings im Ostkongo sich auf drei lokale Fälle fokussierten, standen in Berlin die Verwicklung der EU, der Weltbank, der internationalen Gemeinschaft und der multinationalen Unternehmen im Mittelpunkt. „Wo die Politik versagt, hilft nur die Kunst“, urteilte Die Zeit. Der **gleichnamige Dokumentarfilm** feiert seine Weltpremiere auf der Semaine de la critique beim Locarno Festival 2017, wurde mit dem CADRAGE 2017 - Zürcher Filmpreis „Bester Dokumentarfilm“ ausgezeichnet, erhielt eine Lobende Erwähnung beim Dok-Leipzig 2017 und wurde zum Deutschen und Schweizer Filmpreis nominiert.

**Dank der Spenden-Kampagne "Schaffen wir zwei, drei, viele Kongo Tribunale" und der Unterstützung von GEA Waldviertler konnte nun die Arbeit des „Kongo Tribunals“ wieder aufgenommen und in einem anderen Kontext fortgesetzt werden. [Hier](#) können Sie die Arbeit des „Kongo Tribunals“ unterstützen. Pressemappe [hier](#)**

## Pressestimmen & Testimonials „Das Kongo Tribunal“

„Das Projekt ist von unschätzbarem Wert für unser Land.“ *Denis Mukwege, Alternativer Nobelpreise, Leiter des Panzi-Hospitals (Bukavu)*

„Ich unterstütze die Kongo Tribunale, weil sie dazu beitragen können, dass die Menschen dort verlorene Hoffnung auf Gerechtigkeit wiedergewinnen. Die Kongo Tribunale können in den Bürgerkriegsregionen den zivilgesellschaftlichen Aufbruch zur Ächtung der Menschenrechtsverletzungen stärken.“ *Dr. Nikolaus Berger, Richter am Bundesgerichtshof (D)*

„Ein wichtiges, notwendiges und militantes Werk.“ *Begründung der Jury DokLeipzig für die „Lobende Erwähnung“*

„Der Filmemacher adelt das Kino und macht, was die Realität nicht kann.“ *Begründung der Jury für den „Zürcher Filmpreis“*

"Und bei all den Schrecken, die im Film gezeigt werden, ist es mir wichtig, die Hoffnung nicht aus den Augen zu verlieren. Denn wenn das 'Kongo Tribunal' eines bewiesen hat, dann dass die Wahrheit gefunden werden kann, egal wie kompliziert die Zusammenhänge sind. Und Gerechtigkeit ist möglich, hier und jetzt. Wir müssen sie nur herstellen." *Milo Rau, Regisseur „Das Kongo Tribunal“ (CH)*

"70 Prozent der Menschen, die von extremer Armut betroffen sind, leben in Staaten, die reich an Rohstoffen sind. Das muss uns zu denken geben. Denn es hat auch etwas mit uns zu tun und mit den Unternehmen, die in diesen Staaten Geschäfte machen. Für sie darf es keine rechtsfreien Räume geben. Ein Tribunal, wie jenes von Milo Rau im Kongo, kann den Opfern eine Stimme geben. Das ist wichtig. Denn es ist ein erster Schritt gegen die Straflosigkeit." *Simonetta Sommaruga, Bundesrätin für Justiz (CH)*

„Das Martyrium des kongolesischen Volkes will nicht enden. Ausländische Konzerne plündern das Land seit mehr als 50 Jahren. Der Staat ist von Korruption, Willkür und Nepotismus zerfressen. Das Kongo Tribunal erfüllt eine historisch unschätzbare Rolle: Es schafft erstmals Transparenz und Gerechtigkeit im größten Wirtschaftskrieg unserer Zeit - und stärkt den bewundernswerten Widerstand des kongolesischen Volkes.“ *Jean Ziegler, Mitglied des Beratenden Ausschuss des Menschenrechtsrats der UN (CH)*

"Wo Politik versagt, hilft nur die Kunst." *DIE ZEIT*

"Zum ersten Mal in der Geschichte wird hier die Frage nach der Verantwortung für die Verbrechen gestellt" *taz – die tageszeitung*

**DAS KONGO TRIBUNAL. KOLWEZI HEARINGS IST EINE ZIVILGESELLSCHAFTLICHE LANGZEITUNTERSUCHUNG UND EIN POLITISCHES THEATER- UND FILMPROJEKT VON LEMAFRIKA UND DEM IIPM – INTERNATIONAL INSTITUTE OF POLITICAL MURDER**

**VON UND MIT:** SYLVESTRE BISIMWA, ANWALT UND UNTERSUCHUNGSLEITER DES KONGO TRIBUNALS, CÉLINE TSHIZENA, AUF INTERNATIONALES RECHT SPEZIALISIERTE ANWÄLTIN UND MENSCHENRECHTS-AKTIVISTIN IN LUBUMBASHI, MIRIAM SAAGE-MAAß, VICE LEGAL DIRECTOR DES EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS, JEAN-LOUIS GILISSEN, EXPERTE FÜR INTERNATIONALES RECHT UND PRÄSIDENT DES KONGO TRIBUNALS, COLETTE BRAECKMANN, AFRIKAKORRESPONDENTIN DER BELGISCHEN ZEITUNG LE SOIR, NORBERT „PAPY“ TSENGA, PRÄSIDENT DER SCHÜRFER\*INNENKOOPERATIVE ATRAM IN KOLWEZI U. A.

**ECHERCHE:** JEAN-MOREAU TUBIBU, JEFF MBIYA, RICHARD ILUNGA, LUCIEN KAHOZI, EVA-MARIA BERTSCHY // **ASSISTENZ:** BASTIAN KIRFEL // **PRODUKTIONS- UND AUFNAHMELEITUNG:** PATRICK BYAMUNGU, MA-SCHA EUCHNER-MARTINEZ // **BÜHNENBILD:** ANTON LUKAS // **KAMERA:** DOUGLAS KASAMUNA // **TECHNISCHE LEITUNG:** DIDIER KOSMIS // **KONZEPT:** MILO RAU, SYLVESTRE BISIMWA, EVA-MARIA BERTSCHY // **GRAFIK:** NINA WOLTERS // **PRESSE UND PR:** YVEN AUGUSTIN

**Die „Kolwezi Hearings“ werden veranstaltet von der kongolesischen NGO „LEMAFRIKA“ aus Bukavu in Zusammenarbeit mit dem „International Institute of Political Murder“ (IIPM) in Berlin. Die Recherchen und die Hearings im Kongo werden unterstützt von der Schweizer NGO „Brot für alle“, „GEA Waldviertler“ in Österreich und AFREWATCH in Lubumbashi. Weitere Unterstützer des Tribunals sind: Pro Helvetia, Fruitmarket Kultur und Medien GmbH in Köln, Langfilm in Zürich und das European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR) in Berlin.**

**Die Debatte in Zürich wird in Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus Zürich veranstaltet.**